
“Wertvolle Väter“
Ergebnisse einer Online-Befragung unter Vätern
durchgeführt von



IGS Organisationsberatung GmbH
Eichenweg 24
50859 Köln
www.igs-beratung.de

im Auftrag



hessenstiftung – familie hat zukunft
Darmstädter Straße 100
64625 Bensheim
www.hessenstiftung.de

Ansprechpartnerin:
Anna Lena Thomas

Tel.: 02234 – 9 33 56 93
Fax: 02234 – 9 33 56 99.

© IGS Organisationsberatung GmbH, 2011

Das Zitieren aus den Umfrageergebnissen ist gestattet, sofern die Projektbeteiligten in der folgenden Form genannt werden: „Studie ‘Wertvolle Väter’ durchgeführt von der IGS Organisationsberatung GmbH im Auftrag der hessenstiftung – familie hat zukunft.“

Ergebnisse der Online-Befragung:

„Wertvolle Väter“

-Zusammenfassung der Hauptaussagen-

Die Umfrage richtete sich bewusst an die Väter der „gesellschaftlichen Mitte“, von denen andere Studien aussagen, sie stünden in Familie und Beruf „unter Druck“. Mit der Form der Online-Befragung wurde die Zielgruppe gut erreicht, wie u.a. aus dem Akademikeranteil von 60% sowie den Einkommensangaben ersichtlich ist. 80% der Väter liegen dabei über dem sogenannten Medianeinkommen. Mehr als 60% verfügen über ein Netto-Haushaltseinkommen von über 3000€.

Dass fast 30% der befragten Väter Elternzeit in Anspruch genommen haben, ist insofern von Bedeutung, als ein erkenntnisleitendes Interesse die Frage war, ob sich erziehende Väter in ihren Erziehungszielen den Müttern angleichen oder sich unterscheiden.

Die Väter haben einen hohen Anspruch an die Erziehung ihrer Kinder.

Die befragten Väter machen deutlich, dass sie ihren Kindern durch ihre Erziehung sehr viele Eigenschaften vermitteln wollen, die möglichst alle ähnlich hoch ausgeprägt sind.

Dabei ist den Vätern sowohl bei Söhnen als auch bei Töchtern als Eigenschaft das Selbstbewusstsein am wichtigsten und den Gehorsam am wenigsten wichtig. Die Reihenfolge anderer Eigenschaften, wie emotionaler Stabilität, Neugier und Hilfsbereitschaft, variiert gering bei Töchtern und Söhnen. Auffällig ist, dass die Eigenschaften generell im Durchschnitt bei Töchtern geringer ausgeprägt sein sollen.

Vergleicht man die Eigenschaften, die Väter den Kindern vermitteln wollen, mit den Eigenschaften, von denen die Väter glauben, dass sie die Mütter den Kindern vermitteln möchten, zeigt sich folgendes Bild: Die Väter nehmen an, dass auch die Mütter das Selbstbewusstsein am wichtigsten und den Gehorsam am wenigsten wichtig ansehen. Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen und Partnerschaftlichkeit stehen auf der Liste der Mütter unter den ersten zehn wichtigsten Eigenschaften bei Söhnen und Töchtern, auf der Liste der Väter aber nicht.

Zudem beachten fast 75% der befragten Väter die Arbeitsmarktfähigkeit des Kindes in der Erziehung.

Väter möchten mit Ihrer Erziehung vor allem die Werte Selbstvertrauen, Liebe, Selbstständigkeit, Menschlichkeit, Toleranz und Respekt vermitteln. Im Vergleich mit den erfahrenen Werten aus ihren Herkunftsfamilien, wird eine Veränderung deutlich. Väter erfuhren bei Ihren Eltern vor allem die Werte Verantwortung, Anstand, Selbstständigkeit, Ordnung und Gerechtigkeit.

Väter, die angeben, Religion habe großen Einfluss auf Ihre Wertvorstellung in der Erziehung, geben folgende Werte an, die sie vermitteln möchten: Menschlichkeit, Selbstständigkeit, Liebe, Vertrauen, Gerechtigkeit und Anstand. Väter, die angeben, dass Religion keinen Einfluss auf Ihre Wertvorstellung in der Erziehung, geben folgende Werte an, die sie vermitteln möchten: Verantwortung, Ordnung, Leistung, Selbstständigkeit, Anstand und Liebe.

Die Väter sind mit der Erziehung und ihrer Rolle in der Erziehung zufrieden.

Knapp 50% der Väter geben an, gleichwertig mit der Mutter an der Erziehung beteiligt zu sein. Dabei werden bei 60% die Richtlinien der Erziehung zu gleichen Teilen von Mutter und Vater gesetzt. Unter den Vätern, die Elternzeit in Anspruch genommen haben oder nehmen, sind fast 80% zu gleichen Teilen an der Erziehung beteiligt. Knapp 75% der Väter gaben an, einen autoritär-kooperativen Erziehungsstil zu verfolgen.

Dreiviertel der Väter zeigen sich mit ihrer Erziehungsleistung zufrieden. Lediglich etwa 25% geben an, nicht „zufrieden“ oder „eher zufrieden“ zu sein. Bei indirekter Betrachtung zeigt sich allerdings, dass sogar 36% verdeckt Unzufriedenheit äußern. Insgesamt wünschen sich aber nur 20% der Väter eine Änderung ihrer eigenen Erziehungsleistung. Hier wird vor allem eine stärkere Beteiligung in der Erziehung gewünscht.

I. Demografische Daten

I.1 Allgemeine Informationen

Zeitraum der Befragung

Die Befragung fand im Zeitraum vom 10.03.2011 bis zum 24.05.2011 statt.

Anzahl der Teilnehmer

Dieser Auswertung liegen die Daten von **794** Teilnehmern und Teilnehmerinnen zugrunde, die über verschiedene Internetforen, Newsletter und Firmennetzwerke angesprochen wurden und anonym die Möglichkeit hatten, den Fragebogen auf einem Internet-Link auszufüllen.

Geschlecht

	Anzahl	Prozent
männlich	794	93,2
weiblich	58	6,8
Gesamt	852	100,0

Im weiteren Verlauf der Umfrage wurden die Fragen durch eine Filterführung nur den männlichen Teilnehmern gestellt.

Altersstruktur der Teilnehmer

Die Teilnehmer sind zwischen 20 und 65 Jahre alt.

Das Durchschnittsalter liegt bei 42 Jahren.

	Anzahl	Prozent
20 – 25 Jahre	12	2,0
26 – 30 Jahre	28	4,7
31 – 35 Jahre	84	14,1
36 – 40 Jahre	126	21,1
41 – 45 Jahre	152	25,5
46 – 50 Jahre	116	19,4
51 – 55 Jahre	49	8,2
56 – 60 Jahre	23	3,9
61 – 65 Jahre	7	1,2
Gesamt	597	100,0

Familiäre Situation der Teilnehmer

Der Großteil der Teilnehmer lebt in einer Partnerschaft und hat Kinder im Haushalt.

	Anzahl	Prozent
allein/ getrennt lebend	79	12,1
allein/ getrennt lebend + Kind(er) im Haushalt	45	6,9
in Partnerschaft lebend (ohne Kinder) im Haushalt	51	7,8
in Partnerschaft lebend + eigene/-s Kind(er) im Haushalt	480	73,3
Gesamt	655	100,0

Wie viele (biologisch) eigene Kinder haben Sie?

Im Durchschnitt haben die befragten Väter 2,8 (biologisch) eigene Kinder.

	Anzahl	Prozent
0 Kinder	27	4,1
1 Kind	221	33,6
2 Kinder	285	43,4
3 Kinder	94	14,3
4 Kinder	19	2,9
5 Kinder	7	1,1
6 Kinder	1	0,2
mehr als 6 Kinder	3	0,5
Gesamt	657	100,0

Von insgesamt über 1200 Kindern, sind 572 Töchter und 653 Söhne.

davon... Töchter

	Anzahl	Prozent
0 Töchter	113	23,9
1 Tochter	305	54,8
2 Töchter	94	16,9
3 Töchter	21	3,8
4 Töchter	4	0,7
5 Töchter	0	0,0
6 Töchter	0	0,0
mehr als 6 Töchter	0	0,0
Gesamt	557	100,0

davon... Söhne

	Anzahl	Prozent
0 Söhne	114	20,2
1 Söhne	289	51,3
2 Söhne	121	21,5
3 Söhne	29	5,2
4 Söhne	7	1,2
5 Söhne	1	0,2
6 Söhne	2	0,4
mehr als 6 Söhne	0	0,0
Gesamt	563	100,0

Wie viele Kinder leben derzeit mit Ihnen in Ihrem Haushalt?

Im Durchschnitt leben 2,5 Kinder in dem Haushalt der Väter.

	Anzahl	Prozent
0 Kinder	120	18,8
1 Kind	213	33,4
2 Kinder	225	35,3
3 Kinder	61	9,6
4 Kinder	13	2,0
5 Kinder	2	0,3
6 Kinder	1	0,2
mehr als 6 Kinder	2	0,3
Gesamt	637	100,0

davon... Töchter

	Anzahl	Prozent
0 Töchter	172	33,2
1 Tochter	262	50,6
2 Töchter	73	14,1
3 Töchter	10	1,9
4 Töchter	0	0,0
5 Töchter	0	0,0
6 Töchter	0	0,0
mehr als 6 Töchter	1	0,2
Gesamt	518	100,0

davon... Söhne

	Anzahl	Prozent
0 Söhne	166	31,9
1 Söhne	249	47,8
2 Söhne	84	16,1
3 Söhne	20	3,8
4 Söhne	1	0,2
5 Söhne	0	0,0
6 Söhne	1	0,2
mehr als 6 Söhne	0	0,0
Gesamt	521	100,0

Was ist Ihre kulturelle Herkunft?

Die kulturelle Herkunft der deutlichen Mehrheit ist westlich.

	Anzahl	Prozent
westlich (USA, Europa)	584	97,3
nicht westlich	16	2,7
Gesamt	600	100,0

I. 2 Erwerbsbezogene Informationen

Arbeitszeit der Befragten

Wie viele Stunden arbeiten Sie im Durchschnitt pro Woche?

Die Teilnehmer/-innen arbeiten von 0 bis zu 80 Stunden pro Woche.

Im Durchschnitt arbeiten die Befragten 41,7 Stunden pro Woche.

	Anzahl	Prozent
0 Stunden/Woche	10	1,6
bis 10 Stunden/Woche	5	0,8
bis 20 Stunden/Woche	16	2,6
bis 30 Stunden/Woche	40	6,5
bis 40 Stunden/Woche	259	41,8
bis 50 Stunden/Woche	221	35,6
bis 60 Stunden/Woche	62	10,0
mehr als 60 Stunden/Woche	7	1,1
Gesamt	620	100,0

Elternzeit

Haben Sie das Angebot der Elternzeit in Anspruch genommen oder nehmen Sie es gerade in Anspruch?

Der Anteil befragten Väter, der Elternzeit in Anspruch genommen hat, liegt bei knapp 30%.

	Anzahl	Prozent
Ja	185	29,6
Nein	439	70,4
Gesamt	624	100,0

Einkommen

Das Medianeinkommen liegt in Deutschland bei 1.426€ (netto). Es sagt aus, dass die Hälfte der Einkommensbezieher mehr und die andere Hälfte weniger als den angegebenen Wert beziehen. **Wo liegt Ihr Einkommen?**

Das Einkommen des Großteils der Befragten liegt über dem Medianeinkommen.

	Anzahl	Prozent
Ich verdiene ungefähr das Medianeinkommen.	35	5,7
Mein Einkommen liegt darunter.	70	11,3
Mein Einkommen liegt darüber.	514	83,0
Gesamt	619	100,0

Wie hoch ist das Netto-Haushaltseinkommen?

Das Netto-Haushaltseinkommen liegt bei über 60% über 3000 €.

	Anzahl	Prozent
bis 1000 €	19	3,2
1001 bis 2000 €	58	9,8
2001 bis 2500 €	65	10,9
2501 bis 3000 €	67	11,3
3001 bis 4000 €	148	24,9
4001 bis 7000 €	194	32,7
über 7000 €	43	7,2
Gesamt	594	100,0

Ausbildung

Was ist Ihr höchster Ausbildungsgrad?

Die Teilnehmenden haben überwiegend ein Hochschulstudium abgeschlossen.

	Anzahl	Prozent
Lehre/ Ausbildung	97	15,6
Meister/ Techniker/ Fachschule	88	14,2
Studium	381	61,5
Promotion/ Habilitation	44	7,1
keine abgeschlossene Berufsausbildung	10	1,6
Gesamt	620	100,0

Wie ist der höchste Ausbildungsgrad der Mutter der Kinder?

Die Teilnehmenden gaben an, dass ebenfalls die Mutter der Kinder zum Großteil ein Hochschulstudium abgeschlossen hat.

	Anzahl	Prozent
Lehre/ Ausbildung	188	30,5
Meister/ Techniker/ Fachschule	65	10,5
Studium	307	49,8
Promotion/ Habilitation	29	4,7
keine abgeschlossene Berufsausbildung	28	4,5
Gesamt	617	100,0

II. Auswertung der Fragen

Fragenblock I: Was sind die Ziele der Erziehung?

Frage 1:

Stellen Sie sich vor Ihr Sohn ist 20 Jahre alt, sodass Sie Ihre Erziehung als abgeschlossen betrachten.

Wie hoch sollten folgende Eigenschaften bei Ihrem Sohn ausgeprägt sein?

Bitte geben Sie die gewünschte Ausprägung auf einer Skala von 1= „hoch ausgeprägt“, 2= „eher ausgeprägt“, 3= „neutral“, 4= „eher nicht ausgeprägt“ und 5= „nicht ausgeprägt“ an.

	1	2	3	4	5	Σ	Stärke
Selbstbewusstsein	196	172	7	0	1	376	338,0
Gewissenhaftigkeit	141	191	36	2	1	371	316,4
Flexibilität	117	196	59	0	1	373	309,4
Selbstregulation	101	191	69	1	2	364	296,0
Neugier/Interesse	205	146	17	0	2	370	332,4
(Problem-)Lösungsorientierung	171	176	19	0	2	368	323,6
Durchsetzungsstärke	94	215	59	1	1	370	302,0
Emotionale Stabilität	182	160	26	1	2	371	326,4
Kreativität	103	179	80	6	2	370	297,0
differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit	138	175	47	3	2	365	307,8
Körperbewusstsein	81	187	90	8	2	368	228,2
Einfühlungsvermögen	117	202	46	3	1	369	307,6
Kontaktfähigkeit	131	202	33	2	1	369	313,4
Teamfähigkeit	152	187	25	0	3	367	317,2
Zugehörigkeitsgefühl	101	169	87	10	1	368	292,6
solidarisches Handeln	114	177	67	6	1	365	298,4
Aufgeschlossenheit für Andersartigkeit/-sein	181	149	32	4	1	367	321,2
Verantwortlichkeit	200	154	10	2	1	367	330,2
Belastbarkeit	93	200	71	0	1	365	295,8
Zuversicht	163	172	32	0	1	368	320,0
Rücksicht	116	205	41	2	1	365	305,6
Hilfsbereitschaft	137	188	40	1	1	367	312,0
Partnerschaftlichkeit	127	204	35	2	1	369	312,2
Aufmerksamkeit	116	209	41	2	0	368	308,6
Fleiß	83	195	77	8	1	364	288,6
Höflichkeit	120	187	51	7	2	367	303,4
Gehorsam	18	80	161	79	26	364	215,4
Ausgeglichenheit	127	175	63	4	1	370	306,6

Die (Ausprägungs-)Stärke wurde errechnet, um unter Berücksichtigung der Wertigkeit der angegebenen Ausprägungen einen Vergleich zwischen den einzelnen Eigenschaften zu ermöglichen.

So konnten Folgendes zusammengestellt werden:

die 10 stärksten Ausprägungen

1.	Selbstbewusstsein	338,0
2.	Neugier/Interesse	332,4
3.	Verantwortlichkeit	330,0
4.	emotionale Stabilität	326,4
5.	Problemlösungsorientierung	323,6
6.	Aufgeschlossenheit für/Achtung vor Andersartigkeit/-sein	321,2
7.	Zuversicht	320,0
8.	Teamfähigkeit	317,2
9.	Gewissenhaftigkeit	316,4
10.	Kontaktfähigkeit	313,4

die 5 schwächsten Ausprägungen:

1.	Gehorsam	215,4
2.	Körperbewusstsein	288,2
3.	Fleiß	288,6
4.	Zugehörigkeitsgefühl	292,6
5.	Belastbarkeit	295,8

Frage2:

Stellen Sie sich vor Ihre Tochter ist 20 Jahre alt, sodass Sie Ihre Erziehung als abgeschlossen betrachten.

Wie hoch sollten folgende Eigenschaften bei Ihrer Tochter ausgeprägt sein?

Bitte geben Sie die gewünschte Ausprägung auf einer Skala von 1= „hoch ausgeprägt“, 2= „eher ausgeprägt“, 3= „neutral“, 4= „eher nicht ausgeprägt“ und 5= „nicht ausgeprägt“ an.

	1	2	3	4	5	Σ	Stärke
Selbstbewusstsein	215	127	10	0	0	352	322,6
Gewissenhaftigkeit	111	208	30	1	0	350	295,8
Flexibilität	102	194	52	0	0	348	288,4
Selbstregulation	91	184	64	3	0	342	277,8
Neugier/Interesse	182	149	16	0	0	347	310,8
(Problem-)Lösungsorientierung	137	175	34	0	0	346	297,4
Durchsetzungsstärke	113	194	39	2	0	348	292,4
Emotionale Stabilität	194	139	15	1	0	349	314,6
Kreativität	128	156	61	4	0	349	291,0
differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit	118	180	44	2	0	344	289,2
Körperbewusstsein	91	186	67	2	2	348	281,2
Einfühlungsvermögen	137	177	30	3	1	348	298,0
Kontaktfähigkeit	128	190	29	0	0	347	297,4
Teamfähigkeit	132	177	35	4	0	348	296,2
Zugehörigkeitsgefühl	95	177	68	5	1	346	279,6
solidarisches Handeln	106	182	52	5	0	345	284,8
Aufgeschlossenheit für Andersartigkeit/-sein	162	149	34	3	0	348	302,8
Verantwortlichkeit	165	156	24	2	0	347	305,0
Belastbarkeit	84	174	90	1	0	349	277,6
Zuversicht	167	150	31	1	0	349	306,0
Rücksicht	94	193	57	3	0	347	283,8
Hilfsbereitschaft	115	180	48	4	1	348	289,6
Partnerschaftlichkeit	111	192	41	1	1	346	289,8
Aufmerksamkeit	106	183	50	4	0	343	284,0
Fleiß	77	177	83	9	2	348	272,4
Höflichkeit	117	164	61	3	1	346	286,2
Gehorsam	19	80	137	77	33	346	202,6
Ausgeglichenheit	119	177	48	4	0	348	291,0

Die (Ausprägungs-)Stärke wurde errechnet, um unter Berücksichtigung der Wertigkeit der angegebenen Ausprägungen einen Vergleich zwischen den einzelnen Eigenschaften zu ermöglichen.

So konnten Folgendes zusammengestellt werden:

die 10 stärksten Ausprägungen

1.	Selbstbewusstsein	322,6
2.	Emotionale Stabilität	314,6
3.	Neugier/Interesse	310,8
4.	Zuversicht	306,0
5.	Verantwortlichkeit	305,0
6.	Aufgeschlossenheit für/Achtung vor Andersartigkeit/-sein	302,8
7.	(Problem-)Lösungsorientierung	297,4
8.	Kontaktfähigkeit	297,4
9.	Teamfähigkeit	296,2
10.	Gewissenhaftigkeit	295,8

die 5 schwächsten Ausprägungen:

1.	Gehorsam	202,6
2.	Fleiß	272,4
3.	Belastbarkeit	277,6
4.	Selbstregulation	277,8
5.	Zugehörigkeitsgefühl	279,6

Frage 3:

Stellen Sie sich vor Ihr Sohn ist 20 Jahre alt, sodass Sie Ihre Erziehung als abgeschlossen betrachten.

Was glauben Sie, wie hoch sollten folgende Eigenschaften bei Ihrem Sohn nach Meinung der Mutter ausgeprägt sein?

Bitte geben Sie die gewünschte Ausprägung auf einer Skala von 1= „hoch ausgeprägt“, 2= „eher ausgeprägt“, 3= „neutral“, 4= „eher nicht ausgeprägt“ und 5= „nicht ausgeprägt“ an.

	1	2	3	4	5	Σ	Stärke
Selbstbewusstsein	129	106	28	3	0	266	231,8
Gewissenhaftigkeit	105	112	39	9	0	265	221,6
Flexibilität	62	119	77	5	0	263	205,4
Selbstregulation	62	137	59	6	0	264	209,4
Neugier/Interesse	117	102	38	7	0	264	224,2
(Problem-)Lösungsorientierung	78	116	52	15	2	263	208,4
Durchsetzungsstärke	83	106	65	9	0	263	210,4
Emotionale Stabilität	125	101	32	6	0	264	227,4
Kreativität	116	91	46	11	0	264	220,8
differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit	83	122	52	7	0	264	214,6
Körperbewusstsein	85	110	61	6	2	264	212,4
Einfühlungsvermögen	118	115	21	8	2	264	226,2
Kontaktfähigkeit	113	118	28	4	1	264	226,0
Teamfähigkeit	89	129	37	8	0	263	217,6
Zugehörigkeitsgefühl	92	122	41	9	0	264	217,8
solidarisches Handeln	91	121	44	7	0	263	217,0
Aufgeschlossenheit für Andersartigkeit/-sein	107	108	31	12	4	262	217,6
Verantwortlichkeit	107	121	29	6	1	264	223,8
Belastbarkeit	65	120	63	15	0	263	204,8
Zuversicht	110	116	28	9	0	263	223,2
Rücksicht	111	109	34	6	1	261	221,2
Hilfsbereitschaft	118	118	20	8	0	264	227,6
Partnerschaftlichkeit	117	113	27	6	1	264	226,2
Aufmerksamkeit	105	122	34	3	0	264	224,2
Fleiß	89	99	64	11	1	264	211,2
Höflichkeit	96	124	33	8	2	263	218,6
Gehorsam	44	71	88	46	13	262	174,6
Ausgeglichenheit	90	127	43	4	0	264	219,0

Die (Ausprägungs-)Stärke wurde errechnet, um unter Berücksichtigung der Wertigkeit der angegebenen Ausprägungen einen Vergleich zwischen den einzelnen Eigenschaften zu ermöglichen.

So konnten Folgendes zusammengestellt werden:

die 10 stärksten Ausprägungen

1.	Selbstbewusstsein	231,8
2.	Hilfsbereitschaft	227,6
3.	Emotionale Stabilität	227,4
4.	Einfühlungsvermögen	226,2
5.	Partnerschaftlichkeit	226,2
6.	Kontaktfähigkeit	226,0
7.	Neugier/Interesse	224,2
8.	Aufmerksamkeit	224,2
9.	Verantwortlichkeit	223,8
10.	Zuversicht	223,2

die 5 schwächsten Ausprägungen:

1.	Gehorsam	174,6
2.	Flexibilität	205,4
3.	(Problem-)Lösungsorientierung	208,4
4.	Selbstregulation	209,4
5.	Fleiß	211,2

Frage 4:

Stellen Sie sich vor Ihre Tochter ist 20 Jahre alt, sodass Sie Ihre Erziehung als abgeschlossen betrachten.

Was glauben Sie, wie hoch sollten folgende Eigenschaften bei Ihrer Tochter nach Meinung der Mutter ausgeprägt sein?

Bitte geben Sie die gewünschte Ausprägung auf einer Skala von 1= „hoch ausgeprägt“, 2= „eher ausgeprägt“, 3= „neutral“, 4= „eher nicht ausgeprägt“ und 5= „nicht ausgeprägt“ an.

	1	2	3	4	5	Σ	Stärke
Selbstbewusstsein	139	97	14	6	1	257	227,6
Gewissenhaftigkeit	94	118	35	9	0	256	213,0
Flexibilität	65	120	58	11	0	254	200,2
Selbstregulation	62	127	56	11	0	256	201,6
Neugier/Interesse	114	97	31	11	1	254	214,8
(Problem-)Lösungsorientierung	83	109	48	13	2	255	204,6
Durchsetzungsstärke	91	110	41	11	2	255	208,4
Emotionale Stabilität	112	110	25	7	0	254	217,8
Kreativität	116	91	40	9	0	256	216,4
differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit	81	125	37	12	1	256	208,2
Körperbewusstsein	91	116	37	10	2	256	210,4
Einfühlungsvermögen	119	105	24	6	2	256	220,2
Kontaktfähigkeit	118	101	31	5	1	256	219,6
Teamfähigkeit	98	114	34	9	1	256	213,4
Zugehörigkeitsgefühl	86	115	44	10	0	255	208,4
solidarisches Handeln	83	121	41	8	2	255	208,0
Aufgeschlossenheit für Andersartigkeit/-sein	107	93	41	11	3	255	211,0
Verantwortlichkeit	105	109	27	8	3	252	212,2
Belastbarkeit	66	113	68	8	2	257	200,8
Zuversicht	102	116	30	7	1	256	215,8
Rücksicht	103	104	33	12	2	254	211,2
Hilfsbereitschaft	111	102	31	11	0	255	215,6
Partnerschaftlichkeit	108	109	29	7	2	255	215,8
Aufmerksamkeit	89	125	34	8	0	256	212,6
Fleiß	77	105	57	14	1	254	201,0
Höflichkeit	103	108	31	13	1	256	213,4
Gehorsam	37	61	96	44	16	254	164,2
Ausgeglichenheit	87	115	43	9	1	255	208,6

Die (Ausprägungs-)Stärke wurde errechnet, um unter Berücksichtigung der Wertigkeit der angegebenen Ausprägungen einen Vergleich zwischen den einzelnen Eigenschaften zu ermöglichen.

So konnten Folgendes zusammengestellt werden:

die 10 stärksten Ausprägungen

1.	Selbstbewusstsein	227,6
2.	Einfühlungsvermögen	220,2
3.	Kontaktfähigkeit	219,6
4.	Emotionale Stabilität	217,8
5.	Kreativität	216,4
6.	Zuversicht	215,8
7.	Partnerschaftlichkeit	215,8
8.	Hilfsbereitschaft	215,6
9.	Neugier/Interesse	214,8
10.	Teamfähigkeit / Höflichkeit	213,4

die 5 schwächsten Ausprägungen:

1.	Gehorsam	164,2
2.	Flexibilität	200,2
3.	Fleiß	201,0
4.	Selbstregulation	201,6
5.	(Problem-)Lösungsorientierung	204,6

Frage 5:

Was wünschen Sie sich für das Leben Ihrer Kinder?

Bitte zählen Sie die für Sie die 3 wichtigsten Dinge stichwortartig auf.

Offene Antwort

	Anzahl	Prozent
Gesundheit	172	45,9
Zufriedenheit & Ausgeglichenheit	138	36,8
Liebe (eigene Familie, Beziehung & Freunde) & Harmonie	115	30,7
(persönliches) Glück	91	24,3
Unabhängigkeit & Selbstverwirklichung	57	15,2
(materielle & finanzielle) Sicherheit	56	14,9
Erfolg	54	14,4
Frieden & Freiheit	40	10,7
erfülltes (Berufs-) Leben	40	10,7
Freude, Optimismus & Zuversicht	39	10,4
Selbstbewusstsein & -achtung	33	8,8
stabiles soziales Umfeld	31	8,3
(Aus-)Bildung	22	5,9
Stärke, Zielstrebigkeit & Ehrgeiz	20	5,3
guter Lebensstandard/ Wohlstand	18	4,8
Arbeit(-splatz)	17	4,5
Interesse & Neugier	13	3,5
Toleranz, Akzeptanz & Anerkennung	9	2,4
Problemlösungskompetenz & Selbstreflexion	6	1,6
eigenes Wertesystem & Persönlichkeitsentwicklung	5	1,3
Zeit (zum Experimentieren, mit Familie)	4	1,1
Glaube & Gottvertrauen	4	1,1
Work-Life-Balance	4	1,1
Verantwortungsbewusstsein	4	1,1
Weltoffenheit	3	0,8
dauerhafte Bindung zu beiden Eltern gleichermaßen	3	0,8
Vielfalt & Kreativität	2	0,5
Sorgenfreiheit	2	0,5
Achtsamkeit für sich und andere	1	0,3
Gerechtigkeit	1	0,3
Bodenständigkeit	1	0,3
Zugehörigkeit	1	0,3
Kompromissfähigkeit	1	0,3
Geduld	1	0,3
soziales Engagement	1	0,3
Weitblick	1	0,3
Spontanität	1	0,3
Mitgefühl	1	0,3
Gesamt	375	100,0

Frage 6:

Was glauben Sie, was sich die Mutter der Kinder für deren Leben wünscht?

Bitte zählen Sie die für die Mutter 3 wichtigsten Dinge stichwortartig auf.

Offene Antwort

	Anzahl	Prozent
Gesundheit	197	57,1
Liebe (eigene Familie, Beziehung & Freunde) & Harmonie	121	35,1
(persönliches) Glück	92	26,7
Zufriedenheit & Ausgeglichenheit	84	24,3
(materielle & finanzielle) Sicherheit	53	15,4
Erfolg	53	15,4
Freude, Optimismus & Zuversicht	36	10,4
Unabhängigkeit & Selbstverwirklichung	34	9,9
Selbstbewusstsein & -achtung	26	7,5
Frieden & Freiheit	23	6,7
erfülltes (Berufs-) Leben	22	6,4
stabiles soziales Umfeld	17	4,9
(Aus-)Bildung	16	4,6
Arbeit(-splatz)	14	4,1
emotionale Stabilität	11	3,2
guter Lebensstandard/ Wohlstand	11	3,2
Stärke, Zielstrebigkeit & Ehrgeiz	9	2,6
Geborgenheit	8	2,3
Glaube & Gottvertrauen	7	2,0
Verantwortungsbewusstsein	6	1,7
Sorgenfreiheit	5	1,4
Vielfalt & Kreativität	5	1,4
Mitgefühl & Empathie	5	1,4
Pünktlichkeit, Disziplin & Ordnung	4	1,2
Interesse & Neugier	4	1,2
Toleranz, Akzeptanz & Anerkennung	3	0,9
finanzielle Unterstützung von Mutter/Familie & starke Solidarität	3	0,9
Work-Life-Balance	3	0,9
Zugehörigkeit	2	0,6
Internationalität	2	0,6
Gerechtigkeit	2	0,6
Weltoffenheit	1	0,3
dauerhafte Bindung zu beiden Eltern gleichermaßen	1	0,3
Rücksicht/ Achtsamkeit (für sich und andere)	1	0,3
Enkelkinder	1	0,3
Anpassungsfähigkeit	1	0,3
Unauffälligkeit	1	0,3
Spontanität	1	0,3
Ehrlichkeit	1	0,3
Gemeinschaftssinn	1	0,3
Sportlichkeit	1	0,3
soziales Engagement	1	0,3
Problemlösungskompetenz & Selbstreflexion	1	0,3
Keine Ahnung/ Meinung dazu	11	3,2
Gesamt	345	100,0

Frage 7:

Welche 5 der folgenden Werte sollen in der Erziehung vermittelt werden?

Bitte geben Sie maximal 5 Werte an.

5-fache Auswahl

	Anzahl	Prozent
Menschlichkeit	178	36,1
Gemeinschaft	40	8,1
Autorität	5	1,0
Vertrauen	141	28,6
Gerechtigkeit	103	20,9
Selbstvertrauen	240	48,7
Wahrheit	70	14,2
Verantwortung	163	33,1
Selbstständigkeit	180	36,5
Anstand	42	8,5
Toleranz/Respekt	176	35,7
Geld/Reichtum	1	0,2
Ansehen/Image/Wirkung	7	1,4
Macht	1	0,2
Freiheit	62	12,6
Frieden	36	7,3
Treue	29	5,9
Glauben	29	5,9
Solidarität	29	5,9
Kompetenz/Wissen	113	22,9
Schönheit	2	0,4
Gesundheit	78	15,8
Leistung	39	7,9
Zufriedenheit	128	26,0
Ordnung	18	3,7
Sicherheit	26	5,3
Liebe	238	48,3
Gesamt	493	100,0

Es kristallisieren sich folgende Top-5-Werte heraus:

1. Selbstvertrauen	48,7%
2. Liebe	48,3%
3. Selbstständigkeit	36,5%
4. Menschlichkeit	36,1%
5. Toleranz/Respekt	35,7%

Fragenblock II: Welchen Wertevorstellungen unterliegt die Erziehung der Väter?

Frage 8:

In welcher Ausprägung würden Sie sich folgende Eigenschaften zuschreiben?

Bitte geben Sie die gewünschte Ausprägung auf einer Skala von 1= „hoch ausgeprägt“, 2= „eher ausgeprägt“, 3= „neutral“, 4= „eher nicht ausgeprägt“ und 5= „nicht ausgeprägt“ an.

	1	2	3	4	5	Σ	Stärke
Selbstbewusstsein	85	207	75	17	2	386	302,8
Gewissenhaftigkeit	122	179	66	18	1	386	312,2
Flexibilität	107	174	93	10	2	382	306,4
Selbstregulation	65	181	122	13	1	385	288,4
Neugier/Interesse	155	181	45	4	0	385	328,4
(Problem-)Lösungsorientierung	177	176	29	2	1	384	336,2
Durchsetzungsstärke	63	181	106	30	4	383	284,2
Emotionale Stabilität	89	192	80	22	0	384	299,4
Kreativität	58	142	117	57	10	384	266,6
differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit	121	177	66	18	2	383	309,8
Körperbewusstsein	48	143	136	50	6	385	265,2
Einfühlungsvermögen	109	168	88	17	3	385	303,6
Kontaktfähigkeit	81	159	109	30	6	385	286,8
Teamfähigkeit	127	187	54	15	2	384	315,4
Zugehörigkeitsgefühl	63	155	122	40	4	384	277,0
solidarisches Handeln	70	208	87	15	4	384	295,4
Aufgeschlossenheit für Andersartigkeit/-sein	142	186	45	9	2	384	321,8
Verantwortlichkeit	199	158	20	6	1	384	340,0
Belastbarkeit	152	177	43	13	0	385	324,6
Zuversicht	109	182	76	13	4	384	306,2
Rücksicht	92	212	74	5	1	384	308,2
Hilfsbereitschaft	137	195	48	3	1	384	323,2
Partnerschaftlichkeit	106	218	55	4	1	384	315,2
Aufmerksamkeit	75	220	75	15	0	385	302,0
Fleiß	100	162	90	29	4	385	296,0
Höflichkeit	109	205	60	9	1	384	312,8
Gehorsam	19	71	169	92	32	383	220,4
Ausgeglichenheit	69	157	127	30	1	384	283,0

Die (Ausprägungs-)Stärke wurde errechnet, um unter Berücksichtigung der Wertigkeit der angegebenen Ausprägungen einen Vergleich zwischen den einzelnen Eigenschaften zu ermöglichen.

So konnten Folgendes zusammengestellt werden:

die 10 stärksten Ausprägungen

1.	Verantwortlichkeit	340,0
2.	(Problem-)Lösungsorientierung	336,4
3.	Neugier/Interesse	328,4
4.	Belastbarkeit	324,6
5.	Hilfsbereitschaft	323,2
6.	Aufgeschlossenheit für Andersartigkeit	321,8
7.	Teamfähigkeit	315,4
8.	Partnerschaftlichkeit	315,2
9.	Höflichkeit	312,8
10.	Gewissenhaftigkeit	312,2

die 5 schwächsten Ausprägungen:

1.	Gehorsam	220,4
2.	Körperbewusstsein	256,2
3.	Kreativität	266,6
4.	Zugehörigkeitsgefühl	277,0
5.	Ausgeglichenheit	283,0

Frage 9:

Welche der folgenden Werte wurden in Ihrer Herkunftsfamilie von Ihren Eltern vermittelt? Bitte geben Sie maximal 5 Werte an.

5-fach-Antwort

	Anzahl	Prozent
Menschlichkeit	115	26,2
Gemeinschaft	66	15,0
Autorität	83	18,9
Vertrauen	94	21,4
Gerechtigkeit	116	26,4
Selbstvertrauen	54	12,3
Wahrheit	103	23,5
Verantwortung	146	33,3
Selbstständigkeit	122	27,8
Anstand	137	31,2
Toleranz/Respekt	91	20,7
Geld/Reichtum	15	3,4
Ansehen/Image/Wirkung	36	8,2
Macht	10	2,3
Freiheit	20	4,6
Frieden	33	7,5
Treue	41	9,3
Glauben	67	15,3
Solidarität	31	7,1
Kompetenz/Wissen	79	18,0
Schönheit	3	0,7
Gesundheit	28	6,4
Leistung	100	22,8
Zufriedenheit	58	13,2
Ordnung	122	27,8
Sicherheit	63	14,4
Liebe	108	24,6
Gesamt	439	100,0

Es kristallisieren sich folgende Top-5-Werte heraus:

1. Verantwortung	33,3%
2. Anstand	31,2%
3. Selbstständigkeit	27,8%
4. Ordnung	27,8%
5. Gerechtigkeit	26,4%

Frage 10:

Wodurch wird Ihre Wertvorstellung maßgeblich geprägt?

	Anzahl	Prozent
Erfahrung aus dem Elternhaus	228	53,9
Gesellschaftliche Normen	54	12,8
Einstellungen in Freundes-/Bekanntes-/Arbeitskollegenkreis	75	17,7
Sonstige (hier wurden z.T. 2 Punkte benannt):	66	15,6
bewusster Prozess/Selbstreflektion	22	
eigene Lebenserfahrung/Sozialisation (z.B. Mannschaftssport)	21	
Literatur/ Geschichte/ Wissenschaften	6	
Synthese der ersten angegebenen Punkte	5	
Glaube/ Kirche	5	
Lehrer/ Schule/ Studium	5	
Bundeswehr/ Zivildienst/ Ausbildung	4	
Medien/ Internetforen	2	
Sonstige	2	
Gesamt	423	100,0

Frage 11:

Welchen Einfluss hat Religion auf Ihre Wertevorstellungen bei der Erziehung?

	Anzahl	Prozent
großen Einfluss	81	21,3
weniger Einfluss	166	43,7
keinen Einfluss	133	35,0
Gesamt	380	100,0

Frage 12:

Welcher Religion gehören Sie an?

	Anzahl	Prozent
Christentum	205	84,7
Islam	2	0,8
Judentum	1	0,4
keine Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft	1	0,4
sonstige (davon angegeben):	33	13,6
Christliche Prägung mit buddhistischen Zügen	1	
Kat. Eltern christl. erzogen muslimisch geheiratet	1	
für mich ist keine Religion fremd	1	
Gesamt	242	100,0

Fragenblock III: Wie sieht das Erziehungsverhalten der Väter aus?

Frage 13:

Wie gestalten Sie Ihre Erziehung, um Ihren Kindern die von Ihnen als wichtig empfundenen Werte und Eigenschaften zu vermitteln?

Bitte geben Sie Stichworte an.

Offene Antwort

	Anzahl	Prozent
Vorbild/ -leben	145	53,7
Gespräche (Loben, Tadeln)	79	29,3
Zeit mit Kindern/ gemeinsame Aktivitäten	35	13,0
Grenzen/ Regeln/ Struktur aufzeigen	51	18,9
Freiräume lassen (ausprobieren lassen)	33	12,2
Hilfestellungen/ Rat geben	9	3,3
Geborgenheit, Liebe & Vertrauen	36	13,3
Offenheit & Ehrlichkeit	22	8,1
intuitiv/ unbewusst	3	1,1
Gesamt	270	100,0

Frage 14

Wie schätzen Sie Ihren Erziehungsstil ein?

	Anzahl	Prozent
autoritär	9	2,5
autoritär-kooperativ	272	74,7
kooperativ-laissez-faire	79	21,7
laissez-faire	4	1,1
Gesamt	364	100,0

Frage 15

Wie beschreiben Sie Ihre Rolle in Ihrer Familie?

	Anzahl	Prozent
Haupt-Erzieher	21	2,7
Mit-Erzieher: mehr als Mutter	27	7,3
Mit-Erzieher: gleichwertig mit Mutter	178	48,1
Mit-Erzieher: geringer als Mutter	130	35,1
an Erziehung nicht beteiligt	14	3,8
Gesamt	370	100,0

Frage 16:
Wie würde Sie Ihre Rolle gerne definieren?

	Anzahl	Prozent
Genauso, wie beschrieben	138	37,3
Haupt-Erzieher	12	3,2
Mit-Erzieher: mehr als Mutter	15	4,1
Mit-Erzieher: gleichwertig mit Mutter	184	49,7
Mit-Erzieher: geringer als Mutter	16	4,3
an Erziehung nicht beteiligt	5	1,4
Gesamt	370	100,0

Durch die Kombination der Fragen 13 und 14 wurde herausgefunden, dass 64,1% der Väter mit ihrer jeweiligen Rolle zufrieden sind (sie möchten ihre Rolle gerne so definieren, wie beschrieben).

Dementsprechend sind 35,9% mit ihrer Rolle unzufrieden. Auffällig ist aber, dass 23,8 dieser 35,9 Prozentpunkte von den Mit-Erziehern, mit einem geringeren Erziehungsanteil als die Mutter geäußert wurden. Diese die möchten gerne gleichwertig mit der Mutter an der Erziehung beteiligt sein.

Frage 17:
Wer setzt die Richtlinien der Erziehung Ihrer Kinder fest?

Aussage	Anzahl	Prozent
ausschließlich die Mutter	17	4,6
die Mutter zu größeren Teilen als ich	88	24,0
Mutter und ich zu gleichen Teilen	222	60,7
ich zu größeren Teilen als die Mutter	27	7,4
ausschließlich ich	12	3,3
Gesamt	366	100,0

Frage 18:

Wodurch wird Ihre Erziehung maßgeblich geprägt?

Mehrfachantwort

	Anzahl	Prozent
eigene Vorstellungen	298	70,6
Erfahrungen in Elternhaus	148	35,1
gesellschaftliche Normen	46	10,9
Einstellungen aus dem Umfeld	46	10,9
Religion	24	5,7
Sonstige:	22	5,2
eigene Erfahrungen	9	
Beruf (+ berufliche Kontakte)	4	
Zusammenspiel von Obigem	3	
Austausch mit Partnerin	2	
Literatur	2	
kritische Reflexion	1	
Flügel und Wurzeln	1	
Schule + Lehrer	1	
pädagogische Ausbildung	1	
Intuition	1	
Mannschaftssport	1	
Umfeldbedingungen	1	
Gesamt	422	100,0

Frage 19:

Bedenken Sie die Arbeitsmarktfähigkeit Ihres Kindes in der Erziehung?

	Anzahl	Prozent
stark	116	31,2
weniger stark	157	42,2
schwach	64	17,2
gar nicht	35	9,4
Gesamt	372	100,0

Frage 20:

Worin drückt sich das aus?

Bitte geben Sie Stichworte an.

Offene Antwort

	Anzahl	Prozent
Fähigkeiten & Neigungen des Kindes beobachten/ individuell fördern	29	14,5
geeignete Hobbies/ Freizeitgestaltung (Besuch kultureller Einrichtungen, zweisprachige Kinderbücher)	12	6,0
Aufzeigen, Besprechen & Unterstützen bei der Findung möglicher Berufsfelder	28	14,0
Fördern & Fordern von (schulischer) Leistung (Loben Unterstützung bei Schulaufgaben, Anreize schaffen)	77	38,5
Fördern im Alltag (durch Familienrituale, Tagesabläufe)	13	6,5
kein Leistungsdruck	8	4,0
Fördern & Vermitteln bestimmter Eigenschaften (Selbstbewusstsein, Stärke, Gesellschaftsfähigkeit, Vertrauen, soziale Kompetenz, Leistungsbereitschaft, Neugier, Teamfähigkeit) & Werte	59	29,5
Förderung des Umgangs mit Geld (Taschengeld mit Job aufbessern)	2	1,0
Gesamt	200	100,0

Frage 21:

Welche Fördermaßnahmen ergreifen Sie für Ihre Kinder?

Mehrfachantwort

	Anzahl	Prozent
Fremdsprachen	153	36,6
Nachhilfeunterricht	56	13,4
Sport	265	63,4
Musik	220	52,6
Kunst	54	12,9
Sonstige	31	7,4
(Vor-)Lesen	4	
Rahmenbedingungen stellen	4	
Bedürfnisse des Kindes	3	
Natur, Garten	3	
Berufsorientierung (Gespräche, Praktika)	3	
Dyskalkulie	2	
Engagement in der Kirchengemeinde	2	
Geschichte und Kultur	2	
Kindergarten mit Elternbeteiligung	2	
Pfadfinder	1	
Auslandsaufenthalte	1	
Zeit für Kinder	1	
Achtsamkeit, Wahrnehmung	1	
DRK	1	
Frühförderung (Bewegung, Sprache, ...)	1	
Gesamt	418	100,0

Frage 22:

Wer befürwortet die Maßnahmen in der Familie?

	Anzahl	Prozent
beide, aber die Mutter stärker	41	11,8
beide, aber ich stärker	43	12,4
beide gleichermaßen	262	75,7
Gesamt	346	100,0

Fragenblock IV: Wie sieht die Zufriedenheit der Väter mit der aktuellen Erziehungslage aus?

Frage 23:

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer eigenen Erziehungsleistung?

	Anzahl	Prozent
zufrieden	110	29,9
eher zufrieden	169	45,9
neutral	67	18,2
eher unzufrieden	19	5,2
unzufrieden	3	0,8
Gesamt	368	100,0

Frage 24:

Wünschen Sie sich eine Änderung in Ihrer Erziehungsleistung?

Die Frage wurde nur den Vätern gestellt, die bei der vorangegangenen Frage „neutral“, „eher unzufrieden“ und „unzufrieden“ angegeben haben.

	Anzahl	Prozent
Ja	62	70,5
Nein	26	29,5
Gesamt	88	100,0

Frage 25:

Welche Änderungen wünschen Sie sich?

	Anzahl	Prozent
weniger Beteiligung in der Erziehung	1	1,6
mehr Beteiligung in der Erziehung	49	79,0
andere Beteiligung (darunter Mehrfachnennung)	12	19,4
mehr Zeit	6	
mehr Gelassenheit	4	
stetige Reflexion und Anpassen des Erziehungsverhaltens	3	
nachhaltigere Erziehung	1	
mehr laissez-faire Erziehung	1	
Abstimmung in der Erziehung (an einem Strang wg. Trennung)	1	
höhere Qualität zur besseren Erreichbarkeit der Kinder	1	
Gesamt	62	100,0

Frage 26:

Wie zufrieden sind Sie mit der Erziehungsleistung der Mutter?

	Anzahl	Prozent
zufrieden	141	39,2
eher zufrieden	126	35,0
neutral	47	13,1
eher unzufrieden	25	6,9
unzufrieden	21	5,8
Gesamt	360	100,0

Frage 27:

Wünschen Sie sich eine Änderung in der Erziehungsleistung der Mutter?

Die Frage wurde nur den Vätern gestellt, die bei der vorangegangenen Frage „neutral“, „eher unzufrieden“ und „unzufrieden“ angegeben haben.

	Anzahl	Prozent
Ja	73	79,3
Nein	19	20,7
Gesamt	92	100,0

Frage 28:

Welche Änderungen wünschen Sie sich?

	Anzahl	Prozent
weniger Beteiligung in der Erziehung	19	24,7
mehr Beteiligung in der Erziehung	30	39,0
andere Beteiligung (darunter Mehrfachnennung)	28	36,4
mehr Konsequenz/Klarheit	6	
mehr Gelassenheit/ Ausgeglichenheit/ Ruhe	4	
stetige Reflexion & Anpassung der Erziehung	2	
mehr Toleranz	1	
mehr Liebe	1	
Selbstbewusstsein stärker vermitteln	1	
Abstimmung/ Gleichberechtigung in der Erziehung	7	
Inanspruchnahme eigener Therapie	3	
weniger Symbiose	2	
höhere Qualität zur besseren Erreichbarkeit der Kinder	1	
Gesamt	77	100,0

Abschluss

Frage 29:

Möchten Sie noch etwas anmerken?

Zitate:

„Ich würde gern mehr Zeit in die Erziehung einbringen - gleichzeitig bin ich aber überzeugt, dass es stärker auf die Intensität und Qualität ankommt. Ein moderner, gleichberechtigter Erziehungsstil von Vätern und Müttern stellt eine sehr hohe Anforderung an Toleranz und Partnerdialog. Meiner Erfahrung nach tun sich damit gerade "moderne" Frauen sehr schwer - sie leiden sehr stark unter ihren eigenen Rollenerwartungen und sind gleichzeitig viel emotionaler als Männer, wenn Sie in ihrer Muttererwartungshaltung einmal zurücktreten müssen. Bzw. sie brauchen sehr zeitintensive Kommunikationsprozesse, um ihr emotionales Gleichgewicht in solchen Fragen zu finden. Ich und auch Väter in meinem Umfeld akzeptieren veränderte Situationen einfach schneller und stellen sich auf das Neue entsprechend ein. Unabhängig davon: meine Frau und die Frauen in meinem Umfeld leisten eine ebenso hervorragende Erziehungsleistung wie wir Väter.“

„... Wertevermittlung ist schwerer als man denkt - die Medien sind einfach lauter und bunter.“

„Beruflich eingebundene Eltern haben zwangsläufig nicht so hohen Einfluss auf die Erziehung. Hier ist sicherlich das Umfeld zu schaffen beruflich Freiräume zu finden die seitens AG unterstützt/ gefördert werden.“

„Danke für die Anregung zum Nachdenken über die eigenen Erziehungsmaßstäbe.“

„Das deutsche Familienrecht muss endlich handeln. Ich bin Vater und unsere kleine kann nichts für die Trennung. Kinder werden als Machtmittel gegen den Vater ausgebeutet, werden manipuliert. Ihnen wird das Leben erschwert, wichtiges genommen, psychisch zerschmettert. Kinder brauchen beide Eltern und die Paar-Elternebene muss getrennt werden. Eine Mutter kann boykottieren und manipulieren bis zum Schluss, ohne das Sanktionen wirklich verhängt werden. Gewinnen kann nur die Mutter, verlieren nur das Kind und der Papa.“

„Das die Politiker endlich merken wie wichtig Männer für die Kindererziehung sind und der Genderwahn ein ENDE hat.“

„Die aktuelle Rechtslage, nach der getrennte Väter zu bezahlen und sonst die Klappe zu halten haben ist Grund- und Menschenrechtswidrig und dient keinesfalls dem Kindeswohl.“

„Die Erziehungsleistung in der heutigen Gesellschaft ist für berufstätige Mütter eine Topaufgabe. Bei uns arbeitet die Mutter ca. 50% berufstätig. Die Schulkinder genießen das mittägliche Essen zu Hause (je nach Stundenplan). Auch bei Mittagsunterricht geht's kurz zum frischgekochten nach Hause. Die Kantine oder Stadt hat nach 1-2 Jahren an Reiz verloren. Interessanterweise können alle 3 sich nicht eine Ganztagschule/Betreuung vorstellen. Da kann man nichts mehr mit anderen verabreden. Von der Musikschule mal ganz zu schweigen.“

„Die Situation mit zwei Vollzeitbeschäftigten (40 Std) erfordert ein erhebliche Maß an Organisation der alltäglichen Situation (Kind ist erst ab 8:30 Uhr in der Grundschule und wird kann bereits ab 13:00 Uhr abgeholt werden oder muss wg. Sport etc.). Das Verständnis ist seitens der Führung jedoch nicht immer gegeben insbesondere im Krankheitsfall. Hier ist die Personaldecke in den meisten Firmen derart eingeschränkt, das die Betreuung des Kindes im Krankheitsfall durch die Firma gewährt wird, jedoch die eigene Arbeit durch keinen aufgefangen werden kann und somit liegen bleibt. Im Krankheitsfall des Mitarbeiters selbst wird eine differenzierte Wahrnehmung getroffen, der ist ja nun mal Krank da kann man ja nichts machen und beim Kind.“

„...warum bleibt nicht die Ehefrau zu Hause, sie weiß doch wie viel wir zu tun haben... Die Umfrage war eine willkommene Gelegenheit zur Reflektion über meinen Erziehungsbeitrag.“

„Elternzeit schärft den Blick für Bedürfnisse, Neigungen und Interessen der Kinder, Elternzeit relativiert die Erwartungshaltung gegenüber den Kindern, Elternzeit schärft den Blick für die Probleme allein erziehender Eltern.“

„Elternzeit schärft den Blick für Bedürfnisse, Neigungen und Interessen der Kinder, Elternzeit relativiert die Erwartungshaltung gegenüber den Kindern, Elternzeit schärft den Blick für die Probleme allein erziehender Eltern.“

„Endlich gemeinsames Sorgerecht und einen fairen Umgang mit uns Männern
Ich denke, dass die Schulen mehr bei der Wertvermittlung in die Pflicht genommen werden damit möglichst viele Kindern das gleiche Niveau vermittelt bekommen. Eltern sollten öfter Überlegen was Sie falsch machen und ändern müssen und nicht den "schwarzen Peter" auf die Kinder schieben. Für die Unterstützung der " hilflosen Eltern" sollte das Jugendamt personell sehr stark aufgestockt werden um präventive Maßnahmen wirksam durchführen zu können.“

„Ich finde die Idee Ihrer Befragung sehr gut, habe das Gefühl, als Vater, der seine Erziehungsverantwortung gemeinsam mit der Mutter (beide voll berufstätig, Au-Pair im Haushalt) wahrnimmt, gesellschaftlich nicht wahrgenommen zu werden. Meine Frau berichtet darüber, dass sie sich häufig rechtfertigen muss, warum sie berufstätig ist, ich muss mich dagegen oft gesellschaftlich rechtfertigen, warum mir die Erziehung der Kinder wichtig ist. Einschränkungen des Arbeitgebers erlebe ich kaum, gesellschaftliche Versuche der Beeinflussung mehr.“

„Ja, es gibt auch alleinerziehende, vollzeitberufstätige Väter und Mütter! Weg mit Steuerklasse II, her mit Steuerklasse III, Familie ist da, wo Kinder sind! War doch wohl Zeitverschwendung hier ...“

„Selbstverständlich bin ich der Supervater!“

„Sorgerecht für unverheiratete Väter !!! DANKE!“

„Unsere Söhne sind 26 und 30 Jahre alt. An unserem 30. Hochzeits-tag haben sie sich bei uns mit einem Geschenk für alles was wir für sie getan haben, bedankt. Wir waren etwas sprachlos, ist es für uns als Eltern doch eine Selbstverständlichkeit für die Kinder immer da zu sein (...auch bei und gerade bei im Leben nicht ausbleibenden Problemen). Die ausgesprochene Anerkennung (nicht nur das Geschenk) war und ist für uns die größte Freude aber auch die Gewissheit das Richtige getan zu haben (ein Rezept gibt es dafür ja bekannter Weise nicht).“